



Ulrike Bletzer

Fachschule für Agrarwirtschaft

In zwei Jahren zum Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt – diese Weiterbildungsmöglichkeit gibt es in Köln-Auweiler. Dabei können die Schüler zwischen drei verschiedenen Schwerpunkten wählen.

„**D**ank der großen Schülerzahl können wir sowohl in der Unter- als auch in der Oberstufe drei Klassen anbieten, was eine sehr gute Differenzierung ermöglicht“, freut sich Dr. Georg Coenen, stellvertretender Schulleiter der Fachschule für Agrarwirtschaft Köln-Auweiler, und präzisiert: „Die erste Klasse ist ackerbau-, die zweite eher futterbauorientiert, und bei der dritten kombinieren wir die Schwerpunkte Ackerbau und Milchviehwirtschaft miteinander.“ Drei unterschiedliche Varianten also, zwischen denen die angehenden staatlich geprüften Agrarbetriebswirte je nach beruflichem Hintergrund und Interessenlage wählen können.

Insgesamt 107 Schüler, die meisten von ihnen 20 bis 25 Jahre alt, besuchen zurzeit die Fachschule, die sich am westlichen Rand von Köln und in Trägerschaft der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen befindet. Vor 15 Jahren eröffnet, erstreckt sich ihr Einzugsgebiet in einem circa 100 Kilometer weiten Radius rund um Köln-Auweiler. Da so gut wie alle angehenden Agrarbetriebswirte zusätzlich zum Schulbesuch in einem landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten, findet der Unterricht ausschließlich vormittags statt, sodass sich beides problemlos miteinander kombinieren lässt – tägliches Pendeln allerdings vorausgesetzt.

Studienfahrt

Aufnahmevoraussetzungen für den Schulbesuch sind eine dreijährige – mit Abitur oder Fachhochschulreife zweijährige – duale Berufsausbildung sowie mindestens ein Jahr Berufspraxis, das allerdings entfällt, wenn eine zweite abgeschlos-

sene Berufsausbildung vorhanden ist. Auf dem Stundenplan stehen fachspezifische Inhalte aus den Bereichen Pflanzenbau, Tierhaltung, Unternehmensführung und Agrarrecht, aber auch allgemeinbildende Fächer wie Englisch, Politik oder Kommunikation.

Breiten Raum nehmen ökonomische und betriebswirtschaftliche Aspekte ein. Da die Absolventen später meist Führungsaufgaben übernehmen, kommt im zweiten Jahr außerdem das Fach Personalwirtschaft dazu. Eine wichtige Rolle spielt auch die praktische Anschauung: Nicht nur, dass immer wieder einzelne Klassen auf Betriebsbesichtigungen unterwegs sind. „Einmal im Jahr unternehmen wir mit allen gemeinsam eine einwöchige Studienfahrt, die die Schüler selbst organisieren“, erzählt Dr. Coenen.

Nach der Unterstufe können die Schüler einen Abschluss als staatlich geprüfte Wirtschaftler der Fachrichtung Landwirtschaft erwerben. Die weitaus meisten von ihnen streben jedoch den Abschluss als staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt an. Hierfür muss man jeweils eine Klausur aus den Fachgebieten Tierhaltung und Pflanzenbau be-

stehen. „Die Aufgabenstellung ist aber immer mit Themen der Unternehmensführung kombiniert“, betont Dr. Coenen und nennt auch gleich ein Beispiel: „Geht es etwa darum, Produktionsverfahren für Kälber zu beurteilen, so gehört dazu neben den agrarfachlichen Kriterien unbedingt auch eine Marktanalyse. Wirtschaftlichkeit und Rentabilität dürfen niemals außer Acht gelassen werden.“

Hausarbeit

Anstelle einer dritten Klausur fertigen die Schüler zudem eine Hausarbeit an, deren Inhalt die Analyse eines landwirtschaftlichen Unternehmens ist, wobei es sich in den meisten Fällen um den eigenen oder elterlichen Hof handelt. In einer vorgeschalteten Selbstlernphase erfassen die Schüler den Ist-Zustand des betreffenden Betriebs. Später geht es darum, bestehende Probleme zu erkennen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Am Ende dient die Hausarbeit als Grundlage für ein Prüfungsgespräch. „Wir haben uns deshalb dafür entschieden, eine der Klausuren durch eine Hausarbeit zu ersetzen, weil wir denken, dass es den Zielen des Bildungsgangs entspricht, auch komplexe Themen zu bearbeiten“, sagt Dr. Coenen. „Im Rahmen einer Klausur ist dies weniger möglich.“

Wer den Abschluss „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt“ in der Tasche hat, verfügt damit über die Voraussetzungen, um in Köln-Auweiler gleichzeitig zum einen die Ausbildereignung und zum anderen die Fachhochschulreife zu erwerben. Von der zuletzt genannten Möglichkeit machen pro Jahr etwa 15 Schüler Gebrauch, so der stellvertretende Schulleiter. ■

Fachschule für Agrarwirtschaft Köln-Auweiler

Gartenstraße 11
50765 Köln
Tel. 0211 5340220
Fax 0211 5340123
gabriele.weber@lwk.nrw.de
www.landwirtschaftskammer.de/schulen/koeln/index.htm

Die Autorin



Ulrike Bletzer
Freie Journalistin,
Bad Ems
ulibletzer@aol.com